

AG Transfer

1. Februar 2018 im BMAS Bonn, Rochusstraße1, Haus 24 Raum 105

Beginn ist um 11 Uhr, Ende 16:00 Uhr

Teilnehmer – siehe **Anlage 1**

Tagesordnung Was	wer	wann
1. Neues von INQA/BMAS/Sieker)	Herr Sieker (BMAS)	11Uhr
2. Bericht Stiftung	Herr Cernavin /Frau Stockinger	11Uhr10
3. Schwerpunktaktionen der OM	alle	11 Uhr 20
Mittagspause		12Uhr30
4. Überlegung zur Neugestaltung der OM-Plenen	Herr Cernavin / Herr Sieker	13Uhr30
5. Vielfaltsbewusster Betrieb (Abstimmung über der letzte Kapitel)	Herr Weidl / Herr Cernavin	14Uhr15
6. Umsetzung der Kriterien für OM-Netzwerke	Frau Icks / Herr Sieker	14Uhr45
7. Bericht der Arbeitsgruppe Qualitätskriterien für KMU Beratung	Herr Wilken	15Uhr30
8. Verschiedenes <input type="checkbox"/> Nächsten Termine	Frau Icks	15Uhr45

1. Neues von INQA/BMAS/ Sieker)	Herr Sieker (BMAS)
--	---------------------------

Achim Sieker berichtet:

- INQA kann momentan unabhängig von Koalitionsverhandlungen aktiv sein, es wurde nachhaltig geplant
- Entscheidungen in Dachinitiative: Themenbotschafter Führung muss neu besetzt werden.
- INQA-Steuerkreis – siehe Folie Deutscher Städtetag neues Mitglied – siehe **Anlage 2**
- Neue BMAS-Bekanntmachung: 150 neue Projektanträge, 50 Anträge zum Thema Handwerk/Mittelstand.

- Messe Zukunft Personal in Köln: Termin 11- 13-September 2018 – Einladung an alle die ONQA-Veranstaltungen wahrzunehmen.

2. Bericht Stiftung	Herr Cernavin /Frau Stockinger
----------------------------	---------------------------------------

Oleg Cernavin berichtet über den Stand der Stiftung.

- Die Stiftung ist nun seit Ende 2017 endgültig zugelassen - Veröffentlichung durch Regierungspräsidium Karlsruhe und Gemeinnützigkeitserklärung vom Finanzamt Heidelberg liegen vor Striftungskapital ist ausreichend vorhanden.
- Stiftungs ist jetzt, wie vom Plenum der Om beschlossen, Rechtsträger der Offensive Mittelstand. Die Impressi der Homepages der OM wurden entsprechend geändert.
- Seit zwei Tagen ist auch die Homegapge der stiftung frei geschaltet: www.Stiftung-m-g-v.de oder www.stiftungs-mittelstrand-gesellschaft-verantwortung.de
- Auf der Homepage finden sich im Bereich Spenden alle Informationen und Formulare für Spenden sowie die Möglichkeiten der unterschiedlichen Spendenarten:
 - Überweisung
 - Bußgeld – Information für Richter und Staatsanwälte
 - Bußgeld - Informationen für Zahlungspflichtige
 - Veranstaltungen
 - Trauerspende
 - Testament für einen guten Zweck
- Bitte an alle Partner: die Stiftung durch Spenden zu unterstützen. Keine Veranstaltung der OM, ohne um Spenden für die Stiftung zu bitten
- Der Nutzen der Spenden ist auf allen Spendenseiten der Homepage in der dritten rechten Säpalte zu finden und unter: <https://www.stiftung-m-g-v.de/ueber-uns/warum-sollten-sie-uns-unterstuetzen/>
- Alle regionalen Netzwerke haben nun die Möglichkeit, über die Stiftung Gelder für eigene Veranstaltungen einzuwerben
- Auch für andere INQA-Netzwerke nutzbar – dafür eine Vereinbarung als Grundlage entwickeln. - WAI und Stiftung werden einen ersten Entwurf erstellen – (Ver antw. Giesert/Cernavin).

3. Schwerpunktaktionen der OM	alle
--------------------------------------	-------------

Achim Sieker:

Mögliche Themen:

- Neue Partnerfelder ansprechen
- Branchenspezifische Schwerpunkte – eigene Instrumente entwickeln
- Thema digitaler Wandel im Mittelstand (Entscheidungshilfen, Factsheets, Selbstcheck)

Schackman gibt Info zur INQA-Unternehmenscheck-Branchenversion Gastgewerbe:

- Systematische Analysen und Erfahrungen in 20 Gastronomiebetrieben (KMU) in Zusammenarbeit mit DEHOGA
- Handlungshilfen dazu entwickelt, mit denen Betriebe schnell umgehen können
- Broschüre zum Projekt wurde erstellt.
- INQA-Unternehmenscheck-Branchenversion Gastgewerbe – wurde entwickelt.
- Die Fassung wurde mit Sieker und Cernavin abgestimmt: Eine erste Text-Version anbei – siehe **Anlage 3**.
- Check wurde auf einer Unternehmer-Veranstaltung mit positiver Resonanz vorge stellt:
<https://guter-gastgeber-guter-arbeitgeber.de/aktuelles>
- Bitte Änderungswünsche im offenen Word.doc im Änderungsmodus
- Der Check wird in Pilotbetrieben erprobt.
- Als positiv in der Branche haben sich bewährt: 2-3 Stunden Workshops

Vereinbarung:

- Das Vorgehen wird grundlegend von der AG Transfer befürwortet.
- Check soll im Frühjahrsplenum als Objekt der OM verabschiedet werden, Text wird vorab an Partner versendet – mit diesem Protokoll.
- Bitte Änderungswünsche im offenen Word.doc im Änderungsmodus einfügen (Anlage 3 verwenden): **bitte bis zum 28.02.2018 zurückmelden** an: Schackmann - Schackmann@ed-media.org
- Weitere Pilotbetriebe können gerne benannt werden.

Oleg Cernavin berichtet über eine Fassung der INQA-Themensäulenchecks für den öffentlichen Dienst:

- Das FOM wurde beauftragt, eine Fassung für den öffentlichen Dienst der INQA-Checks Führung, Gesundheit, Wissen & Kompetenz zu erstellen.
- Das FOM setzt diese Aufgabe im Rahmen der Änderungskriterien der OM für die INQA-Check-Familie um.
- Birgit Schauerte und Oleg Cernavin stimmen das mit dem FOM ab bis zur ersten Textfassung.
- Die Fassungen werden auf der nächsten AG Transfer vorgestellt und diskutiert.
- Diese Fassungen sollen auch über die OM-Homepage erreichbar sein.

Volker Jödicke berichtet über das Projekt LoB-in Aktion:

- INQA-Strukturen worden in Lübeck-Westmecklenburg aufgebaut – wichtiger Partner neben EAW Unternehmervverband Nord
- Viele Kooperation entstanden (z.B. Hansebelt)
- FAW ist Institution zur Qualifizierung von OM-Beratern.
- Zusammenarbeit mit zehn Erstberatungsstellen u:WM.

- Vernetzung mit einigen Transferstellen der Fachhochschulen in einigen Städten hat begonnen (z.B. Wismar)
- Projekt zeigt, wie wichtig es ist eine zentrale Institution in der Region als Ansprechpartner für das regionale Netzwerk zu haben.

Diese Zusammenhänge sollen in einer Broschüre dargestellt werden aus Sicht eines regionalen Netzwerkes. Engere Anbindung an die Strukturen einer großen Institution wie der FAW ist sehr hilfreich auch zur Anbindung von Unternehmerverbänden. Broschüre wird bis zum Jahresende erstellt werden (Neues handeln wird eingebunden).

Vereinbarung:

- Broschüre wird auf der AG Transfer vorgestellt und besprochen und sollte auch auf Plenum vorgestellt werden (Herbstplenum)
- Ist ein guter Anlass, um Strukturfestigung der bestehenden Netzwerke anzugehen.

Reimund Overhage berichtet von der Zusammenarbeit von BMAS und BMBF:

- Wissenschaftsjahr 2018 mit interessanten Synergien im Veranstaltungsbereich – Informationen auf der Internetseite: www.wissenschaftsjahr.de/2016-17/2018/
- 19. Februar wird Wissenschaftsjahr 2018 gestartet.
- Ausstellungsschiff und Ausstellungstruck wird durch die Regionen touren. Veranstaltungen in den Regionen werden stattfinden.
- 05./06.12. 2018 Abschlussveranstaltung in Stuttgart.
- Vor allem im Norden wird noch nach Partnern gesucht.
- Im März trifft sich BMAS mit BMBF das nächste Mal. Bis Ende Februar bitte Interessierte melden.
- Die Forschungsbörse (www.forschungsboerse.de) der Wissenschaftsjahre bietet Möglichkeit zur Kooperation mit Hochschulen - die erste bundesweite Vermittlungsplattform

Cernavin gibt die ergänzende Information: Die OM ist seit 2016 Mitglied der HighTec-Strategie der Bundesregierung.

Das Gutachten KoFoAs, das die FHM gemeinsam mit der OM und vier regionalen Netzwerken erstellt hat wird momentan mit dem BMBF abgestimmt. Sowie eine abgestimmte Endfassung vorliegt, wird es allen Partnern zugänglich gemacht.

Marianne Giesert:

- Giesert stellt WAI kurz vor: <http://www.arbeitsfaehig.com/de/wai-netzwerk-35.html>
- Wai Veranstaltung am 06.-07.03.2018 in Berlin

Oleg Cernavin berichtet über den Stand des Verbundprojektes Prävention 4.0, das in Zusammenarbeit mit der OM von Partnern der OM realisiert wird:

- Berichtet über die Produkte des Projektes Prävention 4.0 – siehe **Anlage 4**
- Die Umsetzungshilfen/Factsheets sollen Zug um Zug auf der www-Seite der OM eingestellt werden.

- Der vom Plenum beschlossene Selbstbewertungscheck Arbeit 4.0/Mittelstand 4.0 wird Ende Februar in einer ersten Textfassung vorliegen.

Vereinbarung:

- Die Factsheets sollen als Factsheets der OM auf der OM-Homepage veröffentlicht werden. Die Verbundprojektpartner und die Umsetzungspartner decken sich weitgehend mit den IM-Partnern.
- Jeder OM-Partner hat noch die Möglichkeit Änderungswünsche einzubringen.
- Zum Selbstcheck geht noch einmal eine Liste für einen Extra-Workshop herum.

Diskussion Schwerpunkttaktion

Wo soll Aktion ansetzen:

- Branchenansatz fördern
- Neue Netzwerkstrukturen (auch Betriebsnachbarschaften dazu nehmen)
- Arbeit 4.0

Das Thema Betriebsnachbarschaften ist für alle Schwerpunkte nutzbar. Unterlagen, wie das funktioniert sind vorhanden:

Wenn man mit attraktiven Inhalten an den Markt geht, dann kann auch das Thema Netzwerke gefördert werden.

Arbeit 4.0 ist ein zentrales Thema, das momentan bei allen Betrieben auf der Tagesordnung steht.

Stimmungsbild zur Schwerpunkttaktion:

- Das Thema Arbeit 4.0 in den Mittelpunkt der Aktivitäten zu nehmen und die bewährten Strukturen auch damit weiter zu stabilisieren.

4. Überlegung zur Neugestaltung der OM-Plenen	Herr Sieker
--	--------------------

Achim Sieker

Überlegung eines der zwei Plenen anders zu gestalten. Ein Plenum als internes Arbeitsplenum (z.B. das Herbstplenum) mit Beschlüssen und das zweite Plenum als Ideenplenum mit inhaltlichen Diskussionen auch um neue Partner anzusprechen und an die OM zu binden.

Diskussion als erste Anregungen:

- Plenum nutzen, um zentrale Partner-Organisationen mit führenden Köpfen durch Beiträge mit der OM bekannt zu machen und neue Partner zu gewinnen.
- OM-Plenum nutzen um zentrale Fragen des Transfer (Struktur und Inhalte) voranzubringen.
- Weg von den Vorträgen von vorne.
- Für das Ideenplenum einen anderen Begriff (Experimentierraum, Denklabor, Arena...) wählen.
- Auch unterschiedliche aktivierende Formate (wie Marktplatz) wären gut.
- Im Ansatz auch zeigen was da ist, wenn man neue Partner interessieren will.

- Auch Nutzen darstellen z.B. ein kleiner Einspieler aus einem Betrieb, der die Checks nutzt.
- Ein Plenum ist Pflicht mit Arbeit und Entscheidungen. Die Arena sollte erstmals im Frühjahr stattfinden.
- Zielgruppe für das Ideenplenum sind die intermediäre Organisationen. Alle Institutionen einladen, nicht nur die Partner. Zwei drei neue auch aktiv in das Programm einbinden. Von den bestehenden Partnern die politischen Köpfe aktiv einbinden.
- 4.0-Technologie auch mit einbinden –wenn Schwerpunkt Arbeit 4.0 ist (z.B. nexxtpraxis).

5. Vielfaltsbewusster Betrieb (Abstimmung über der letzte Kapitel)	Herr Weidl / Herr Cernavin
---	-----------------------------------

Kruse: Der Check ist abgestimmt, nur die letzten zwei Seiten sollten noch einmal in der AG Transfer diskutiert werden.

Diskussion:

- In mehreren Beiträgen melden Partner erhebliche Zweifel an dem Nutzen der zwei Seiten an (Tenor: „Für #KMU unverständlich und nicht hilfreich.“).
- Wilken, Krude und Cernavin versuchen die Entstehungsgeschichte der zwei Seiten zu vermitteln und werben darum, sie aus „politischen“ zu grundsätzlich belassen.

Vereinbarung:

- Die AG Transfer stimmt der Übernahme der zwei Seiten in den Check zu.
- Cernavin und Kruse sollen die Texte noch einmal überarbeiten, damit sie verständlicher werden.
- Die Überschrift sollte geändert werden und der wissenschaftliche Charakter der Seiten sollte deutlicher werden.
- Die Seiten müssen am Ende des Checks bleiben.

6. Umsetzung der Kriterien für OM-Netzwerke	Frau Icks / Herr Sieker
--	--------------------------------

Themen:

- Bestehende Netzwerke besser nutzen
- Zusammenarbeit von OM-Netzwerken und anderen Netzwerken
- Umsetzung unserer Kriterien

Vereinbarung zum Thema Umsetzung unserer Kriterien

- Verfahren für Netzwerke, die den Kriterien nicht gerecht werden (Institutionelle Partner als Mitglieder und in der Leitung) : Netzwerke auffordern, die Kriterien umzusetzen mit Termin. Danach nach unseren Grundprinzipien entsprechend ausschließen.

- Wir verlieren Netzwerke (Quantität) aber Qualität und Imageförderung der OM stehen im Vordergrund.
- Bei neuen Netzwerken: Sie sollen darstellen warum es ein neues Netzwerk geben soll und warum nicht bestehende genutzt werden. Qualitätskriterien in diesem Zusammenhang einbringen.

Hilfreich wären OM-Statthalter/ Ideengeben in den Regionen, die in bestehende regionale Netzwerke gehen und den OM-Gedanken vor Ort transportieren. Grundidee wäre:

- Qualitätskriterien mit reintragen
- keine Parallelstrukturen in den Regionen
- inhaltliche Grundlagen wie Checks nutzen

7. Konzept Fachgruppe Unternehmensnachfolge	Frau von Pattay
---	-----------------

Frau von Pattay stellt das Konzept der Fachgruppe vor – siehe **Anlage 5**

Diskussion:

- Kochrezept zur Nutzung des Checks wäre hilfreich
- Einige Verbände berichten, dass es eine spezielle Fachberatung/Fachgruppe Unternehmensnachfolge in ihren Reihen gibt – das einmal mit Kriterien darstellen als Info für alle Berater.
- Kammer haben spezielle Berater zur Nachfolge (hier wäre es hilfreich das darzustellen und die besonderen Bedingungen – wie zwei Tage Beratung)
- Ein Vortrag für Netzwerke zum Thema wäre sinnvoll.

Vereinbarung:

- Ansatz der FG ist hilfreich und soll mit den Hinweisen aus der Diskussion weiter betrieben werden.
- Bestehende Angebote der OM-Partner einmal zusammenstellen.
- Erfolgsfaktoren für eine gute Nachfolge zusammenstellen.
- IBWF und KMU-Berater haben Fachgruppen – aufpassen, dass es keine Parallelstrukturen sondern dass Synergien entstehen durch Zusammenarbeit

7. Bericht der Arbeitsgruppe Qualitätskriterien für KMU Beratung	Herr Wilken
--	-------------

Herr Wilken berichtet über die AG –Qualitätskriterien. Zwei Treffen fanden statt. Es wurde eine Struktur für einen Selbstbewertungscheck für Berater entwickelt, der gleichzeitig ein Qualitätsstandards für Berater sein sollen. – Protokoll der AG im **Anhang 6**.

Protokolle der AG sind auf der OM-Homepage zu finden (demnächst).

Branchenausprägung des Unternehmens-Checks für Berater wäre interessant.

Die nächsten Termine der AG Transfer:

- AG Transfer 05.06.2018 in Bonn
- AG Transfer 11.10.2018 in Hannover

Mitschrift Oleg Cernavin